Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 81 (1974)

Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur

Karriereplanung – Von der Selbstanalyse zum Aktionsplan – Alan N. Schoonmaker – 248 Seiten, Linson, DM 35.– – Herder & Herder, Frankfurt/New York 1973.

Jeder will Karriere machen. Aber nur wenige planen ihre Karriere. Sie überlassen fast immer die Entscheidung über ihre Karriere ihren Vorgesetzten — und hoffen auf das Beste. Selbst wenn sie von Zeit zu Zeit ihren Arbeitsplatz wechseln, sind dies meist keine Schritte einer geplanten Karriere, sondern viel eher Reaktionen auf unmittelbare Unzufriedenheit oder Versuche, Chancen zu ergreifen, wie sie sich gerade bieten.

Viele glauben, den Karriereweg zu beschreiten, doch sie wissen nicht, wohin die Reise führt, und sie wissen auch nicht, wo sie ankommen werden.

Dieses Buch zeigt Ihnen die Lösung Ihrer Karriereprobleme: Anstatt ein paar naive Regeln aufzustellen, wie man die Spitze der Pyramide erklettert, zeigt Schoonmaker Ihnen, wie Sie planen müssen, damit Sie das bekommen, was Sie wirklich wollen. Er gibt Ihnen konkrete, praktische Ratschläge, die helfen können, Ihre Karriereziele sowohl zu verstehen wie auch zu erreichen.

In diesem Buch finden Sie die neuen Schritte zur erfolgreichen Karrierestrategie. Schritt für Schritt können Sie sie nachvollziehen, um Ihre eigene Karriere voranzutreiben. Sie erfahren,

- wie Sie Ihre Ziele analysieren
- wie Sie Ihre persönlichen Aktiva und Passiva analysieren
- wie Sie die Regeln des politischen Spiels im Unternehmen einsetzen
- wie Sie Ihre Chancen überprüfen
- wie Sie Ihre Karriere planen
- wie Sie Ihren Plan durchführen
- wie Sie Ihre Entwicklung kontrollieren.

Schliesslich, und das ist vielleicht das Wichtigste, enthält das Buch einen vollständigen Satz von Fragebogen, wobei jeder einzelne auf einen bestimmten Bereich Ihrer Persönlichkeit oder Ihrer Planung zugeschnitten ist. Diese Fragebogen sollten Sie ausfüllen, auch wenn es Sie etwas Zeit kostet. Um selbst Ihre Karriere zu steuern, müssen Sie nicht nur Ihre Situation analysieren und umfassende, langfristige Pläne erstellen, sondern auch den Mut haben, sie durchzuführen.

Schweizer Wirtschaft wohin? – Fachleute geben Auskunft – F. Kneschaurek, Oskar Reck u. a. Verfasser, Geleitwort von Bundesrat Celio – 128 Seiten 13 x 18 cm, Paperback, Fr. 6.80 – Pharos-Verlag, 4002 Basel, 1973

Bundesrat Celio hat es schon oftmals ausgedrückt, und allen denkenden Schweizern ist es klar: die schweizerische Wirtschaft befindet sich offensichtlich an einem Wendepunkt. Wohin führt der Weg aus der Sackgasse der inflationären Quasi-Hochkonjunktur? Wie sehen die Leitlinien aus, nach denen sich die Fortentwicklung der Schweiz zu richten hat? — Namhafte Fachleute aus Wissenschaft und Praxis haben sich im Bulletin der Schweizerischen Kreditanstalt zu dieser Frage geäussert. Ihre Beiträge sind so aufschlussreich, dass die gesammelte Herausgabe in einer selbständigen Publikation sich aufdrängte. Die ansprechend gestaltete Publikation kann rückhaltlos empfohlen werden. Sie ist so aufgebaut, dass zunächst die wirtschaftspolitische Grundsituation beleuchtet wird, worauf einzelne profilierte Führer der Industrie, des Handels, des Verkehrswesens, des Gewerbes und der Landwirtschaft ihre Ansichten zur Zukunftsgestaltung zusammenfassen. Beiträge über die Methoden der wissenschaftlichen Zukunftsforschung beschliessen den Band, zu dem Bundesrat Celio ein ungemein lesenwertes Vorwort verfasst hat.

Management-Informationssysteme – Systemanalyse und Führungsprozess — Wolfgang Dreger – 254 Seiten, Leinen, DM 39.80 – Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler KG, Wiesbaden 1973.

Mit dem vorliegenden Buch wird eine Brücke zwischen Systemanalyse und Führungsprozess einerseits und MIS andererseits geschlagen. Während beide Sachgebiete für sich umfangreiche Literatur aufweisen, existieren nur wenige Werke über eine Synthese. Gerade das aber ist es, was die Führungskräfte benötigen, nämlich Hinweise auf den praktischen Einsatz des MIS im Führungsprozess sowie die entsprechenden Voraussetzungen der Systemanalyse.

Ausgehend von seinen langjährigen praktischen Industrie- und Managementerfahrungen, stellt der Autor die Bedeutung und Entwicklung der brtrieblichen Informationsversorgung dar, wobei der Führungsprozess besondere Beachtung findet. Darauf aufbauend, werden praktische Probleme der Informations- und Entscheidungsstruktur eines Unternehmens betrachtet. Insbesondere wird erörtert, welche Aenderungen sich im Unternehmen durch Einsatz eines MIS ergeben. Auch Hinweise auf die zweckmässige Wahl der Datentechnik werden angegeben. Einen weiten Raum nehmen Fragen der praktischen MIS-Realisierung ein. So wird die Aufgabenstruktur sehr detailliert dargestellt; ebenso werden ein Netzplan sowie Hinweise auf das Projektmanagement gegeben. Den Schluss bildet die Erörterung von Einzelproblemen der Realisierung, wie Datenschutz und Datensicherung sowie die Tendenzen der weiteren Entwicklung.

Informationssysteme und Management-Funktionen – Dieter Römheld – Band XIV der Studienreihe «Betrieb und Markt», hrsg. von Prof. Dr. K. Chr. Behrens und Prof. Dr. J. Bidlingmaier – 182 Seiten, Leinen, DM 23.20 – Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden 1973.

In den letzten Jahren hat in der Betriebswirtschaftslehre eine intensive Diskussion der Informationsproblematik eingesetzt. Dabei rückt ein Phänomen in den Vordergrund, von dem bedeutende Wirkungen auf den Entscheidungsprozess in Unternehmungen erwartet werden: das Management-Informationssystem. Die vorliegende Arbeit untersucht in diesem Zusammenhang die Frage, welche Wirkungen von Informationssystemen auf die Funktionen des Managements ausgehen. Sieht man Planung, Organisation und Kontrolle als Management-Funktionen an, dann ist ein Informationssystem dazu bestimmt, dem Manage-

ment die zur Ausführung seiner Aufgaben erforderlichen Informationen bereitzustellen und somit die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen der Managementhierarchie rationeller zu gestalten.

Im einzelnen erstreckt sich die Behandlung der Einwirkungen von Informationssystemen zunächst auf eine Formalisierung der Funktionen, wobei sowohl der Planungs- als auch der Kontrollprozess unter neuen Gesichtspunkten beleuchtet wird. Ebenso erfährt die Organisationsfunktion unter dem Einfluss von Informationssystemen Modifikationen, sowohl hinsichtlich der Strukturierung als auch bezüglich der Aufgabenrealisierung. Bei der Behandlung der verschiedenen Einwirkungen auf die Management-Funktionen zeigt der Verfasser jeweils Vor- und Nachteile auf und wiegt sie gegeneinander ab. Dabei ist der Versuch besonders zu würdigen, ausführliche Wirtschaftlichkeitsanalysen anzustellen, die, wenn auch nicht in quantitativer, so doch in qualitativer Hinsicht zu konkreten Aussagen führen.

Das Buch ist im Rahmen zweier Studienaufenthalte in den USA entstanden. Es stellt den Stand und die Entwicklungsperspektiven der amerikanischen Forschung auf dem Gebiet der Management-Informationssysteme umfassend und kritisch dar. Die Arbeit wendet sich sowohl an den betriebswirtschaftlichen Theoretiker als auch an den wissenschaftlich interessierten Praktiker, dem die Möglichkeiten und Grenzen von Informationssystemen für seine Führungsaufgaben aufgezeigt werden.

Kosten und Preisgrenzen — Die Bestimmung von Preisuntergrenzen und Preisobergrenzen im Industriebetrieb — Thomas Reichmann — 144 Seiten, Leinen, DM 23.50 — Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler KG, Wiesbaden 1973.

In der betriebswirtschaftlichen Literatur der letzten Jahre ist ein zunehmendes Interesse an den Fragen der Preisuntergrenzenermittlung festzustellen. Ein Grund für das zunehmende Interesse dürfte darin zu sehen sein, dass die Fragen der Angebotspreiskalkulation heute wesentlich vielschichtiger und komplizierter geworden sind. An die Stelle einer schematischen Ableitung der Angebotspreise aus den «Selbstkosten »ist heute bei vielen Unternehmen eine flexiblere Preisstellung getreten, der ein Denken in Preisänderungen und Preisgrenzen zugrunde liegt. Entsprechendes gilt für die Beschaffungspreise.

Reichmann befasst sich mit den Fragen, wie Preisgrenzen ermittelt werden können, für welchen Zeitraum sie sich festlegen lassen und welche Kosten für die Bestimmung ihrer Höhe ausschlaggebend sind. Eine Beantwortung dieser Fragen ist nur möglich, wenn die Absatzmarktbedingungen, die betriebliche Fertigungsstruktur, die Möglichkeiten der Lagerhaltung und die zeitliche Struktur der Kosten mit in die Preisgrenzenanalyse einbezogen werden. Eine Berücksichtigung der vorgenannten Einflussfaktoren muss dazu führen, dass an die Stelle der bisher üblichen Berechnung von Preisgrenzen ein System zeitlich abgestufter und im Hinblick auf die Erzeugnisarten wechselseitig abhängiger Preisgrenzen tritt. Der Aufbau eines solchen Preisgrenzensystems steht im Vordergrund der Untersuchung Reichmanns.

Fusionieren VeT und VST?

Seit September 1971 werden Besprechungen zwischen VeT und VST geführt; das zentrale Thema dieser anspruchsvollen Sitzungen ist die Vorbereitung eines engeren Schulterschlusses zwischen den beiden schweizerischen Textilfachvereinigungen VeT (Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie) sowie der VST (Vereinigung schweizerischer Textilfachleute, Wattwil).

Ein derartiger Schulterschluss kann erfolgen durch eine Zusammenarbeit der selbständigen Vereinigungen VeT und VST auf vertraglich geregelter Basis oder durch eine Fusion der beiden Vereinigungen.

Die von der Generalversammlung des VeT beauftragte Fusionskommission, bestehend aus den Mitgliedern X. Brügger, E. Keller, H. Naef und A. U. Trinkler, bearbeiteten in insgesamt sieben internen Arbeitssitzungen Gründe, Zielsetzungen, Vorgehen und Konsequenzen eines teilweisen oder vollständigen Zusammenschlusses. In gleicher Weise bearbeitet eine Gruppe der VST die sich ergebenden Problemkreise. Der VST-Gruppe gehören die Herren V. Kessler, E. Wegmann, R. Wild und A. Zollinger an.

Beide Delegationen zusammen bildeten die Paritätische Kommission VeT-VST. Dieses Gremium kam bisher in acht Sitzungen zusammen, um gemeinsam ein paralleles, aufeinander abgestimmtes Vorgehen zu erreichen. Arbeitspapiere, Organigramme sowie ein Stufenplan für die Vorbereitung einer Fusion erleichterten die Detailarbeiten wesentlich.

Die beiden Delegationen der heute noch selbständigen Textilfachvereinigungen haben in vieler Kleinarbeit ein Konzept erarbeitet, das die Interessen und Wünsche beider Vereinigungen beinhaltet, wobei selbstverständlich Entscheidungen nicht immer sofort und vor allem nicht immer leichten Herzens erzielt werden konnten. Einige Hinweise aus dem Aufgabenkatalog mögen dies beleuchten: Namensfindung, Sitz, Klärung organisatorischer Fragen, rechtliche Absicherung, Finanz- und Steuerfragen, Erfassung aller notwendiger Massnahmen, Formulierung neuer Statuten, Vertragsvorbereitung.

Die Vorarbeiten sind nun so weit gediehen, dass die Delegationen das Konzept den Vorständen der beiden Vereinigung übergeben können. Diese wiederum werden das Projekt den Vereinsmitgliedern an der Generalversammlung zum definitiven Entscheid vorlegen.

Ohne den Entscheid der beiden Generalversammlungen präjudizieren zu wollen, ist die Paritätische Kommission VeT-VST auf Grund ihrer gemachten Erfahrungen im Zusammenhang mit der Konzepterarbeitung der Ueberzeugung, dass bei der heutigen Konstellation einer Schweizerischen Textilfachschule nicht zwei schweizerische Textilfachvereinigungen die gleichen ideellen und fachlichen Ziele anstreben sollten.

AUT